

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 4 (1979)

Artikel: Beschreibung einer weiteren neuen Pseudochlaeniellus-Art aus Mesopotamien : mesopotamicus n. sp.
Autor: Mandl, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung einer weiteren neuen Pseudochlaeniellus-Art aus Mesopotamien: *mesopotamicus* n. sp.

Von K. Mandl

Abstract: The description is given of *Pseudochlaeniellus mesopotamicus* n. sp. from Assur.

Im Band 3 dieser Zeitschrift, erschienen 1978, S. 267ff, habe ich fünf neue Arten zu diesem Genus beschrieben und die bekannten, in anderen Genera stehenden Arten, zu diesem transferiert. Nun habe ich eine weitere, noch nicht beschriebene Art in dem unbestimmten Material des Naturhistorischen Museums in Wien entdeckt, die ich nachstehend beschreiben werde. Die kleine Serie von fünf Individuen stammt aus einer Aufsammlung eines Teilnehmers einer Mesopotamien-Expedition des Vereines zur naturwissenschaftlichen Erforschung des Orients.

Mit der Bestimmungsarbeit an den Koleopteren hat Ganglbauer begonnen und nach dessen Tod hat sie Holdhaus fortgesetzt. Holdhaus hat auch alle neuen Arten, die die Expedition erbeutete, beschrieben, mit Ausnahme eben dieser *Pseudochlaeniellus*-Art. Die Ursache ist offensichtlich. Er äußerte sich Grundmann, dem Besitzer einer sehr großen *Chlaenius*-Sammlung, gegenüber einmal so: «Die Chlaeniini sind die schlechtest bearbeitete Gruppe der Carabidae und jede Beschäftigung mit irgend einer Art setzt eine Revision voraus.» Also unterließ er die Beschreibung und auch Grundmann kam mit seiner Revisionsarbeit nicht zu Ende. Beschreibung der neuen Art:

In Gestalt und Größe den orientalischen Arten ungefähr gleich. Die Länge der ♂♂ beträgt 7.5 bis fast 9 mm, die der ♀♀ 8 bis 9 mm. Die bekannteste Art, *punctulatus* Dejean, misst 9 bis 10 mm. Der Kopf ist glänzend grün, glatt, nur am Hinterkopf gerunzelt-punktiert. Der Hals-schild ist etwa so lang wie breit oder geringfügig breiter als lang. Von den schwach abgerundeten Vorderecken bis etwas hinter die Mitte gleichmäßig gerundet, von da an deutlich herzförmig einwärts gebuchtet bis zur Basis verengt. Die Hinterecken sind rechtwinkelig, nur wenig auswärts gerichtet, der Basalrand ist fast gerade. Die Mittelfurche ist deutlich, aber vorn und hinten stark verkürzt. Die Basalgruben sind mäßig groß, strichförmig, tief und am Grunde blau. Die Punktierung ist

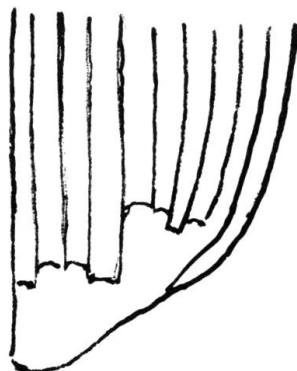


Fig. 1: Flügeldeckenspitze mit gelber Apikalmakel und gelbem Seitenrand

fein und sehr dicht über die gesamte Halsschildoberfläche vollkommen gleichmäßig verteilt. Die Farbe ist mattgrün.

Die Flügeldecken sind länglich-oval, fast parallelrandig; die Skulptur besteht aus neun Intervallen. Die Punktierung der Oberfläche ist äußerst fein, die Reihen sind tief und mit mäßig großen Punktgrübchen besetzt. Auch ist die ganze Oberseite dicht, anliegend, gelblichweiß behaart. Der Seitenrand ist ziemlich breit abgesetzt und von der Schulter bis zur Flügeldeckenspitze gelb. An der Spitze ist ein Apikalfleck, gelb und wie etwa bei *vestitus* geartet. Der Innenrand dieser Apikalmakel ist gezähnelt, wobei die inneren vier Zacken kürzer als die äußeren fünf sind. Die Epipleuren sind hellgelb. Die ganze Unterseite ist dicht und ziemlich grob punktiert.

Die Farbe der Oberseite ist mattgrün, die der Unterseite ist kupfrig-grün bis kupfrig-blau. Das Abdomen ist sehr schmal gelb gesäumt. Beine, Taster und die ersten drei Fühlerglieder sind hellgelb, die restlichen Fühlerglieder sind dunkelbraun bis schwarz. Drei Vordertarsenglieder verbreitert und besohlt.

Holotypus: Ein ♂ mit folgender Fundortsbezeichnung: Assur, Mesopotamien, coll. Hauser. Paratypen: Drei weitere Exemplare mit der gleichen Angabe und ein vierter mit der Angabe: Assur, Mesopot., Piet-schmann '10. Mesopot. Exp. Nat. O. V. 1910. Holotypus und zwei Paratypen in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, zwei Paratypen auch in meiner Sammlung.

In meiner oben erwähnten Studie habe ich in ausführlicher Weise über die Herkunft der äthiopischen Arten dieses Subgenus berichtet und erwähnt, daß dessen Evolutionszentrum in Nordost-Indien gelegen sein

dürfte, von wo aus am Ende des Ober-Eozäns die Ausbreitung nach Westen und damit auch die Besiedelung eines Teiles des afrikanischen Kontinents erfolgte. Die Arten eines anderen aus dem gleichen Raum stammenden Subgenus, *Chlaeniellus*, haben gleichfalls Afrika teilweise besiedelt und dabei nachweisbar den Weg über Kaschmir, Pakistan, Afghanistan, Iran und Turkestan, und Arabien genommen. Für das Subgenus *Pseudochlaeniellus* ist jedoch der Nachweis dieses Ausbreitungsweges noch ausständig. Es klaffte bis jetzt eine Verbreitungslücke von sehr erheblichem Ausmaß, von etwa 40 Längegraden. Mit der Feststellung der vorhin beschriebenen Art in Mesopotamien ist nicht nur diese Verbreitungslücke etwas verschmälert worden, sondern auch eine anders verlaufende, viel weiter nördlich gelegene Ausbreitungsrichtung für diese Untergattung festgestellt worden. Es ist zu erhoffen, daß die Entdeckung noch weiterer Formen gelingen wird.

Literatur

- CHAUDOIR, M. BARON DE (1876): *Monographie des Chléniens*. Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova, 5–315.
- CSIKI, E. (1931): *Carabidae-Harpalinae V*. In Coleopterorum Catalogus, Junk-Schelling, Pars 115.
- FRANZ, H. (1970): *Die geographische Verbreitung der Insekten*. 4. Bd. Arthropoda 2. Hälfte: Insecta (2. Auflage). Berlin.
- HOLDHAUS, K. (1920): *Ergebnisse der wissenschaftlichen Expedition nach Mesopotamien, Koleopteren*. Annalen des Naturwissenschaftlichen Museums in Wien, 33: 39–58.
- MANDL, K. (1978): *Neue und wenig bekannte Formen der Subfamilie Callistinae (Col. Carabidae) aus dem Himalaja-Gebiet und dem benachbarten chinesischen und indochinesischen Raum*. Entomologica Basiliensia, 3: 263–279.

Adresse des Autors:
Prof. Dr. Karl Mandl
Weissgerberlände 26/13
A-1030 Wien

